

Aufnahme Nr.	1	2	3	4
Acker-Winde (<i>Convolvulus arvensis</i>)	r.1	+.1		
Gemeine Kreuzblume (<i>Polygala vulgaris</i>)			r.1	r.1
Rauhes Veilchen (<i>Viola hirta</i>)	r.1	r.1		
Löwenzahn (<i>Taraxacum officinale</i>)	r.1	r.1		
Rosenkeimling (<i>Rosa canina</i>)	r.1	r.1		
Weißklee (<i>Trifolium repens</i>)			+.2	
Echtes Labkraut (<i>Galium verum</i>)	+.1			
Hundsrose (<i>Rosa canina</i>)		r.1		
Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>)				r.1
Weißer Wucherblume (<i>Chrysanthemum leucan.</i>)	+.1			
Wiesenbocksbart (<i>Tragopogon pratensis</i>)	r.1			
Rundbl. Glockenblume (<i>Campanula rotundifolia</i>)	r.1			
Weißdornkeimling (<i>Crataegus oxyacantha</i>)	r.1			
Traubengamander (<i>Teucrium botrys</i>)				r.1
Schafgarbe (<i>Achillea millefolium</i>)	r.1			
Hainbuchenkeimling (<i>Carpinus betulus</i>)		r.1		
Buchenkeimling (<i>Fagus sylvatica</i>)	r.1			
Moosschicht:				
Eibenblättriges Spaltzahnmoos (<i>Fissidens taxifolius</i>)	+.2	+.2	+.2	+.2
Krummbüchsenmoos (<i>Camptothecium spec.</i>)	+.2	+.2	+.2	+.2
Gekrümmtblättriges Bärtchenmoos (<i>Barbula unguiculata</i>)			r.2	
Sparriges Kranzmoos (<i>Rhytidiadelphus squarrosus</i>)				+.2
Gezähneltes Kurzbüchsenmoos (<i>Brachythecium denticulatum</i>)				+.2

Flechten insgesamt: 2

Neue Funde von Ruderwanzen (*Corixidae*) in Nordwestdeutschland

H. Ant, Hamm

Von den Wasserwanzen sind aus der Gruppe der Hydrocoriomorpha (Stichel 1955), speziell aus der Familie Corixidae, bereits zahlreiche Arten aus Nordwestdeutschland nachgewiesen. Doch ist die Kenntnis der Verbreitung mancher Arten noch recht unzureichend, zum Teil sind erst sehr wenige Fundpunkte bekannt (z. B. von *Sigara scotti*, vgl. Peus 1928). Daher seien einige Funde, die im Rahmen allgemeiner Untersuchungen nordwestdeutscher Moore gemacht wurden, hier angegeben. Es wurde an folgenden Orten gesammelt:

- A. Naturschutzgebiet „Grasmoor“ bei Achmer (Reg.-Bez. Osnabrück); Heideweiher.
- B. Naturschutzgebiet „Heiliges Meer“ bei Hopsten (Westfalen); Heideweiher, zwischen *Sphagnum cuspidatum*.



Abb. 1: *Hesperocorixa sahlbergi* (FIEBER). NSG Harskamp bei Ochtrup (Westfalen). 5 ×.



Abb. 2: *Sigara (Subsigara) scotti* (FIEBER). NSG Harskamp bei Ochtrup (Westfalen). 5 ×.

- C. Naturschutzgebiet „Heiliges Meer“ bei Hopsten (Westfalen); kleiner Erdfalltümpel, zwischen *Sphagnum*.
- D. Naturschutzgebiet „Schnippenpohl“ östlich Ochtrup (Westfalen); flacher Heideweiher, zwischen *Hypericum helodes*.
- E. Naturschutzgebiet „Harskamp“ nordöstlich Ochtrup (Westfalen); flacher Moortümpel, zwischen *Heleocharis multicaulis*.
- F. Naturschutzgebiet „Bolten Moor“ bei Münster (Westfalen); alter Torfstich, zwischen *Sphagnum*.
- G. „Zwillbrocker Venn“ (Westfalen); alte Torfkuhle, zwischen *Menyanthes trifoliata*.
- H. „Witte Venn“ nordwestlich Alstätte (Westfalen); Heidetümpel mit *Heleocharis multicaulis*.
- I. Naturschutzgebiet „Graser Venn“ (im Amtsvenn) südwestlich Epe (Westfalen); flacher Heideweiher.
- K. „Eper Venn“ (im Amtsvenn) südwestlich Epe (Westfalen); flache Senke mit *Sphagnum*-reichem *Eriophorum*-Bestand.

An diesen Fundpunkten wurden folgende Arten nachgewiesen (in Klammern Zahl der Exemplare):

- Cymatia bonsdorffi* (C. Sahlberg): C (3), I (4).
- Cymatia coleoptrata coleoptrata* (Fabricius): A (1).
- Hesperocorixa moesta* (Fieber): G (1).
- Hesperocorixa sahlbergi* (Fieber): B (1), E (7) (Abb. 1), F (3).
- Sigara (Subsigara) scotti* (Fieber): E (3) (Abb. 2).
- Sigara (Subsigara) distincta* (Fieber): H (1).
- Sigara (Sigara) semistriata* (Fieber): D (1), I (1).
- Sigara (Sigara) nigrolineata* (Fieber): A (2), B (3), H (1), K (4).
- Callicorixa praeusta* (Fieber): G (1).

Literatur

Peus, F.: Beiträge zur Kenntnis der Tierwelt nordwestdeutscher Hochmoore. Z. Morph. Ökol. Tiere. 12 (3/4 : 533—683, Berlin 1928. — Stichel, W.: Illustrierte Bestimmungstabellen der deutschen Wanzen. Berlin 1925—1938. — Stichel, W.: Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen. II. Europa. 2. u. 3. Heft. Berlin 1955.

Über die Krebscherengesellschaft an der unteren Hase

(mit 1 Abbildung)

Monika Appels, Haselünne

In der näheren Umgebung von Haselünne (Emsland) wächst die Krebscherengesellschaft (*Hydrochario-Stratiotetum*) in mehreren Altwässern der Hase. Die Entstehung dieser Hasealtarme geht zum Teil weit zurück und ist heute noch nicht genau zu bestimmen. So wird vermutet, daß beide Hasealtarme der Wester (rund 3,5 km südwestlich von Haselünne) und der Haselünner Kuhweide (2 km südlich von Haselünne) von Hochwässern der angrenzenden Hase und der dabei sich vollziehenden Verlagerung des Flußbettes gebildet wurden. Das sogenannte „Steilufer Dörge“ (etwa 8 km westlich von Haselünne) verdankt seine Entstehung menschlichem Einfluß. Bei der Regulierung der Hase im Jahre 1903 trennte man künstlich diese Flußschleife an ihrer schmalsten Stelle. Das älteste Gewässer, in dem die Krebscherengesellschaft vorkommt, ist das „Lahrer Moor“ (etwa 5 km westlich von Haselünne). Früher dehnte sich an dieser Stelle ein großer See aus, der mit der Mittelradde, einem rechten Nebenfluß der Hase, in Verbindung stand. Es ist nur gesichert, daß die Altwässer bei Wester, auf der Haselünner Kuhweide und das Lahrer Moor alten Meßtischblättern zufolge vor 1872 existierten. Die folgenden vier pflanzensoziologischen Aufnahmen vom Lahrer Moor und vom Hasealtarm Wester mögen ein Bild der Krebscherengesellschaft geben (13. 8. 63; Wasser stehend):

1. Lahrer Moor: Süd-Ostteil, Südufer, unbeschattet, ziemlich stark windexponiert.
2. Lahrer Moor: Ostteil, Südwestufer, kaum beschattet, etwas windgeschützt.
3. Lahrer Moor: Ostteil, inselartiger Bestand im freien Wasser, unbeschattet, windgeschützt.
4. Hasealtarm bei Wester: Ziemlich beschattet, windgeschützt.